

Ränder der Schulterfedern rostbräunlich. Oberschwanzdecken bisweilen mit schwarzen Spitzen (Solche Stücke werden als *funereus* beschrieben.). Unterseite grau, bräunlich bis rostbräunlich oder schmutzig zimmtbräunlich verwaschen und dunkelbraun quergewellt. Ebenso wie die Unterseite variiert auch die Oberseite, die bald dunkelbraun, bald nur grau mit bräunlichem Anflug ist. Die unter dem Namen *mollis* als alte Vögel beschriebenen und als Art aufrecht erhaltenen Stücke sind extrem dunkelbraune Exemplare und hätten als junge Vögel erkannt werden sollen; sie sind mit weniger dunkelgrauen und mehr grauen durch Uebergänge verbunden, ihre Verbreitung ist dieselbe, überdies sind manche junge nordamerikanische *borealis* ebenso braun wie vorgenannte *mollis* und mitunter nicht von denselben zu unterscheiden (52 untersucht.).

Brütet in Sibirien von Kamtschatka bis zum Jenissei. — Im Winter Strich- und Zugvogel und dann regelmässig südlich Ost-Turkestan, Turkestan, in der Mandchurei an der Amur-Mündung, vereinzelt und selten in Japan. Genaue Grenzen des Brutgebietes z. Z. noch unsicher.“

Im „Neuen Naumann“ (l. c.) 135 heisst es: „Vier Exemplare aus Nordamerika, die dem in Deutschland erlegten *L. major* ausserordentlich ähnlich sehen; zwei sind von den Exemplaren No. 5 und 8 kaum zu unterscheiden, die beiden andern zeigen etwas schmutzig bräunlichen Anflug auf der Unterseite, wie ihn z. B. das Exemplar No. 2 von *major* auch darbietet und wie er häufig auch bei *Lanius excubitor* vorkommt.“ (Fortsetzung folgt.)

## Aus dem bernischen Seeland.

Von H. Mählemann, Aarberg.

Der milde Winter gestaltete das Vogelleben in unserer Gegend zu einem überaus mannigfaltigen. Im letzten Jahr konnte ich sogar 151 Eintragungen machen, eine Zahl, die ich im Seeland noch nie erreichen konnte. Es blieben Vertreter von Arten hier zurück oder kamen bis hieher, die im Winter nur ganz ausnahmsweise zu beobachten sind. So sah ich am 14. Dezember in Aarberg einen munteren Hausrötel und im Januar zweimal einen Girlitz. Staren überwinterten viele. Geradezu grossartig war das Vogelleben auf dem Stausee bei Niederried, 4 km oberhalb Aarberg. Hingegen fegte der prächtige Rauhreif um Weihnachten die Finken- und Ammernschwärme und wohl auch die Grossen Brachvögel auf der Ebene weg; nur kleine Trüpplein oder gar nur vereinzelte Exemplare waren später noch anzutreffen. Den Bergfink konnte ich nur in einem einzigen Exemplar konstatieren. Am 24. Dezember nachmittags unternahm ich eine Exkursion bis an den Bielersee, um das Verhalten der Vögel während der Sonnenfinsternis zu beobachten. Alle suchten ihre Nachtquartiere auf.

Im Februar schien es, als wollte der Frühlingszug früh einsetzen; allein im Februar erfuhr er eine erhebliche Verzögerung, teilweise kam er zum Stillstand. Singdrosseln, später Rohrammern und Hohлтаuben blieben tagelang auf der Ebene stecken. Weiden-

laubvögel und Rotkehlchen waren Ende März noch recht spärlich zu hören. Ein grosser Schwarm Saat- und Rabenkrähen, der sich schon lange in hiesiger Gegend aufhielt, verschwand erst am 25. März. In früheren Jahren zogen solche Wintergäste in den ersten Märztagen hier fort. Die Rauchschwalbe war am 28. März am Hagneckkanal durch ein einziges Exemplar vertreten, obschon fast täglich zahlreiche grosse Insekten auf der Wasserfläche schwammen. Der Hausrötel zieht gewöhnlich Mitte März ins Seeland ein. Haben wohl die Schneestürme in Spanien ihnen einen Riegel vorgeschoben?

Seit Anfang des Jahres beobachtete ich:

1. Jan.: Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher, Haussperling, Buchfink, Berghänfling, Goldammer, Wiesenpieper, Wasserpieper, Kohlmeise, Sumpfmeise, Blaumeise, schwarzbrauige Schwanzmeise, Raubwürger, Misteldrossel, Amsel, Rotkehlchen, Zaunkönig, Grünspecht, Mäusebussard, Rauhfussbussard, Sperber, Turmfalk, Stockente, Krickente, Pfeifente, Moorente, Tafelente, Bergente, Reiherente, Flussuferläufer, Zwergsteissfuss, Blässhuhn, Rebhuhn, Total 36 Arten. — 2. Januar: Staren, Spechtmeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Lachmöwe. — 4. Januar: Dohle, Feldsperling, Gimpel, Gebirgsbachstelze, Wintergoldhähnchen, Grosser Säger. — 7. Januar: Grünfink, Distelfink, Girlitz, Weisse Bachstelze, Kurzzehiger Baumläufer, Habicht. — 9. Januar: Wasseramsel. — 24. Januar: Nordische Schwanzmeise, Wespenbussard. — 8. Februar: Saagans, Schellente. — 10. Februar: Rohrammer. — 11. Februar: Feldlerche, Singdrossel, Grauer Reiher, Bekassine, Kiebitz. — 11. März: Bergfink. — 13. März: Wachholderdrossel. — 18. März: Haubenlerche. — 20. März: Kleiner Buntspecht. — 21. März: 1 Rauchschwalbe, 1 Weidenlaubvogel. — 23. März: Ringeltaube. 25. März: Hohлтаuben, Schwarzbrauner Milan, Waldbaumläufer. 28. März: Grosser Brachvogel, Eisvogel, Brachpieper. — 31. März: Hausrotschwanz, Haubentaucher. — Total bis Ende März 80 Arten.

### Excursion en Algérie.

Par A. Mathey-Dupraz, Colombier.

(Suite.)

*Galerida cristata* ssp? — Alouette huppée. Nous avons observé des cochevis<sup>1)</sup> et entendu leurs cris, bien avant d'être dans le thalweg de la vallée du Chélif.

De Boghari à Djelfa, donc dans la région des Hauts-Plateaux, dans les endroits non labourés nombreuses cochevis, peut-être la forme *G. c. r a n d o n i i*, *Loche*? Ces oiseaux ont une taille un peu plus forte que notre cochevis et sont de couleur brun foncé. — Dans les environs de Laghouat, à l'ouest de l'Oued M'zi nous observons une grosse cochevis, couleur du sable sur lequel elle trotte, forme *G. c. m a c r o h n y c h a*, *Trist.* Dès Laghouat (dans les Dayas, Tilghempt), autour de Berrian, de Ghardaia se rencontre une cochevis au plumage grisâtre, certains individus sont de teinte roussâtre, ces deux formes caractérisent la *G. theklæe carolinæ*, *ERL.*

<sup>1)</sup> Blanchet: Les Cochevis du N-O de l'Afrique. Revue franç. d'Ornith. 1921 Nos 145, 146.